

SP Kanton Bern - Postfach 2947 - 3001 Bern

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern
Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination
Projektorganisation ESP Wankdorf
Reiterstrasse 11
3011 Bern
info.aoev@bve.be.ch



Bern, 17. Oktober 2018

MITWIRKUNGSANTWORT

Teilrevision Richtplan ESP Wankdorf

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Mitwirkung «Teilrevision Richtplan ESP Wankdorf». Der Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf ist nicht nur für die betroffene Region, sondern für den ganzen Kanton Bern von grosser Bedeutung. Gerne macht die Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern (SP Kanton Bern) deshalb als Kantonalpartei bei der Mitwirkung mit und nimmt fristgerecht Stellung. Gerne verweisen wir dabei auch noch auf die detailliertere Eingabe der direktbetroffenen Quartiersektion SP Bern-Nord.

Die SP Kanton Bern begrüsst die Teilrevision des Richtplan ESP Wankdorf im Grundsatz. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass der Kanton punktuell Schwerpunkte festlegt und diese explizit fördert. Namentlich die in der vorliegenden Teilrevision erwähnten zusätzlichen Wohnnutzungen, die Optimierungen für den Langsamverkehr und die Aufhebung von Parkplätzen in der Schutzzone können wir nur unterstützen. Allerdings haben wir zu einzelnen Punkten auch kritische Anmerkungen. Gerne gehen wir im Folgenden näher darauf ein.

Nutzung

Wir teilen die Haltung, dass der ESP Wankdorf dank der sehr guten Erschliessung eine hohe Nutzungsdichte aufweisen muss. Allerdings muss die Wohnnutzung noch ein höheres Gewicht erhalten. Gerade in der Stadt Bern gibt es einen negativen Saldo zwischen Arbeitsplätzen und Wohnen. Ziel muss es deshalb sein, wo immer möglich Wohnraum zu realisieren. Dazu zählen insbesondere der Springgarten und die nicht mehr genutzten militärischen Anlagen. Das nimmt einerseits Druck vom überhitzten städtischen Wohnungsmarkt. Andererseits kann so der Pendelverkehr reduziert werden, was letztlich dem ganzen Kanton zugutekommt.

Städtebau, Grün- und Lebensräume

Wie erwähnt unterstützen wir die Realisierung von zusätzlichem Wohnraum. Allerdings muss dabei darauf geachtet werden, dass der Grünraum nicht zu kurz kommt. Die Siedlungsentwicklung gegen innen kann nur gelingen, wenn die Menschen auch in den verdichteten Zentren genügend Grünfläche finden. Dies gilt es bei allfälligen Überbauungen wie im Springgarten zwingend zu beachten. In

diesem Zusammenhang pochen wir auch darauf, dass die beiden Allmenden in ihrem heutigen Zustand erhalten bleiben und nicht noch mehr verkleinert werden. Das für die gesamte Region wichtige grüne Band zwischen Bärengraben und Bantiger inklusive der beiden Allmenden muss soweit als möglich erhalten bleiben. Beim Areal des NPZ soll Wohnnutzung vorgesehen werden. Sie hat für uns ein höheres Gewicht, als ein allfälliger denkmalpflegerischer Gebäudeschutz.

Verkehr

Wir verlangen, dass die Verkehrsverlagerung auf den öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr weiter umgesetzt wird. Wir begrüßen, dass der Richtplan offenbar auch in diese Richtung geht. Projekte wie der Umbau des Anschluss Wankdorf und die Umnutzung der Pannenstreifen lassen uns allerdings zweifeln, wie konsequent die Verlagerung angegangen wird. Mit solchen Vorhaben zum Ausbau der MIV-Kapazität wird nur noch mehr Verkehr angezogen anstatt diesen zu vermeiden. Stattdessen erwarten wir, dass der ÖV-Ausbau und die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs weiter vorangetrieben wird. In diesem Zusammenhang begrüßen wir insbesondere die geplanten Verbesserungen bei der S-Bahn und den Ausbau beim Busangebot sowie die Verlegung der Tramhaltestelle Guisanplatz. Beim Langsamverkehr erwarten wir, dass zeitnah zusätzliche attraktive Wegverbindungen realisiert werden. Bei allfälligen neuen Überbauungen muss eine gute Durchlässigkeit gewährleistet sein. Zur Stärkung des Veloverkehrs fordern wir den Ausbau des Velowegnetzes und einen Ausbau der Veloabstellplätze. So begrüßen wir auch die geplante Passerelle und die Velostation beim S-Bahnhof Wankdorf.

Parkierung

Wir anerkennen, dass das Thema Parkierung proaktiv angegangen wird und die Quartiere vom Suchverkehr entlastet werden sollen. Besonders erfreut sind wir über die geplante vollständige Aufhebung der Parkierung auf der Kleinen Allmend. Die Stossrichtung ist gut, aber uns geht der Richtplan noch zu wenig weit. Die Erfahrung bei Grossanlässen zeigt, dass ein intelligentes Verkehrsmanagement und vor allem der Hinweis auf ein knappes Parkplatzangebot viele Personen dazu bewegt, statt mit dem Auto mit dem ÖV anzureisen. Dies muss noch viel konsequenter umgesetzt werden. So kann das angedachte Sockelangebot reduziert werden, denn momentan ist es noch zu hoch. Dies gilt insbesondere für die vorgesehenen 7'000 Parkplätze in der Angebotsstufe 3.

Verträglichkeit

Wir unterstützen alle Massnahmen zur Verbesserung der Luft- und Lärmbelastung. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang das Weiterführen der Monitorings und Controllings. Diese zeigen auf, dass die Belastung zwar abgenommen hat, die Grenzwerte auf den Hauptverkehrsachsen aber weiterhin überschritten werden. Ein allfälliger Ausbau der Autoinfrastruktur würde hier nur eine weitere Verschlechterung bringen. Es braucht vielmehr eine Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie die Stellungnahme der SP Kanton Bern in die weiteren Überlegungen miteinfließen lassen.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern
Parti socialiste du canton de Berne



Ursula Marti
Parteipräsidentin



David Stampfli
Geschäftsführender Parteisekretär